

somewhat  
different

Zwischenbericht | **2/2008**

hannover **rück**

# KENNZAHLEN

## des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2008					2007		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	31.12.
<b>Ergebnis</b>								
Gebuchte Bruttoprämie	2.275,5	1.869,1	-10,3 %	4.144,6	-7,7 %	2.083,1	4.491,6	
Verdiente Nettoprämie	1.678,7	1.736,7	-11,8 %	3.415,4	-7,8 %	1.968,4	3.705,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-28,6	-7,7	+16,2 %	-36,3	-63,1 %	-6,6	-98,4	
Kapitalanlageergebnis	262,6	182,5	-44,4 %	445,1	-24,1 %	328,0	586,2	
Operatives Ergebnis (EBIT)	245,6	154,6	-50,7 %	400,2	-14,4 %	313,5	467,7	
Konzernüberschuss	151,5	100,8	-40,5 %	252,2	-13,9 %	169,4	293,0	
<b>Bilanz (zum Quartalsende)</b>								
Haftendes Kapital	5.046,4			4.698,4	-11,3 %			5.295,1
Eigenkapital	3.140,4			2.803,7	-16,3 %			3.349,1
Anteile anderer Gesellschafter	532,8			521,0	-9,0 %			572,7
Hybridkapital	1.373,2			1.373,8	+0,0 %			1.373,3
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	19.008,5			18.744,4	-5,4 %			19.815,3
Bilanzsumme	37.371,3			37.247,0	+0,5 %			37.068,4
<b>Aktie</b>								
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,26	0,84	-40,5 %	2,09	-13,9 %	1,41	2,43	
Buchwert je Aktie in EUR	26,04			23,25	-16,3 %		24,68	27,77
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	33,02	31,35	-12,8 %	31,35	-0,6 %	35,95	35,95	31,55
Dividende	-	-		-		-	-	277,4
Dividende je Aktie in EUR	-	-		-		-	-	1,80+0,50 <sup>1)</sup>
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	3.982,1			3.780,7	-0,6 %		4.335,5	3.804,8
<b>Kennzahlen</b>								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>2)</sup>	99,5 %	97,4 %		98,4 %		99,1 %	102,1 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>3)</sup>	6,8 %	4,4 %		6,2 %		3,3 %	9,2 %	
Selbstbehalt	88,7 %	90,5 %		89,5 %		86,8 %	85,8 %	
Kapitalanlagerendite (inkl. Depotforderungen)	4,4 %	3,1 %		3,7 %		5,4 %	4,9 %	
EBIT-Rendite <sup>4)</sup>	14,6 %	8,9 %		11,7 %		15,9 %	12,6 %	
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	18,7 %	13,6 %		16,4 %		22,5 %	19,9 %	

<sup>1)</sup> Bonus

<sup>2)</sup> Einschließlich Depotzinsen

<sup>3)</sup> Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto

<sup>4)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Wilhelm Zeller  
Vorsitzender  
des Vorstands

Verehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nach guten Ergebnissen in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres entwickelte sich der versicherungstechnische Teil unseres Geschäfts – sowohl in der Schaden- wie in der Personen-Rückversicherung – auch im zweiten Quartal erfreulich. Obwohl auch das zweite Quartal nicht von Naturkatastrophenschäden verschont blieb, fielen die Belastungen für Ihr Unternehmen moderat aus. Das anhaltend schwierige Umfeld der internationalen Kapitalmärkte sowie die Währungskursentwicklung haben jedoch auch für uns spürbare Belastungen nach sich gezogen. Wir gehen aber immer noch davon aus, dass wir für das Gesamtjahr eine Eigenkapitalrendite von über 15 Prozent nach Steuern erreichen können.

Mit der Entwicklung unseres Geschäftsfeldes *Schaden-Rückversicherung* im zweiten Quartal bin ich sehr zufrieden. Auch wenn die Bedingungen angesichts eines weicher werdenden Marktes herausfordernder werden, konnten wir überwiegend risikoadäquate Preise erzielen. Unverändert positiv präsentieren sich unser Heimatmarkt und die weltweite Kredit- und Kautionspartie sowie zahlreiche Nischen. Wir sind gut aufgestellt, um die sich bietenden Marktchancen zu nutzen.

Unsere bereits heute breite Diversifizierung bauen wir durch ein zielgerichtetes Underwriting weiter aus. Unser erprobtes, aktives Zyklusmanagement dient uns als wichtiger Eckpfeiler, um die Herausforderungen eines weicher werdenden Marktes zu meistern. Wir betreiben unser Schaden-Rückversicherungsgeschäft unverändert auf opportunistischer Basis, einzig profitabilitätsorientiert. Der Grundsatz „Ertrag geht vor Umsatz“ bleibt oberstes Prinzip.

Verehrte Aktionäre, wie Sie wissen, hat sich Ihr Unternehmen seit Jahren durch den innovativen Transfer von (Rück-)Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt sowohl im Schaden- als auch im Personen-Rückversicherungsgeschäft einen Namen gemacht. Nun sind wir noch einen Schritt weitergegangen und ermöglichen auch unseren Kunden den Zugang zum Kapitalmarkt, indem wir solche Risiken, die sich auf eigenständiger Basis hierfür nicht anbieten, für entsprechende Transaktionen bündeln und strukturieren. Im abgelaufenen Quartal haben wir mit „Globe Re“ die erste Transaktion dieser Art erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Entwicklung unseres zweiten Geschäftsfeldes – der *Personen-Rückversicherung* – sind wir zufrieden, auch wenn die Prämienentwicklung nicht zuletzt infolge dämpfender Währungskursinflüsse hinter den Erwartungen zurückblieb. Mittelfristig bleibt es aber bei unseren ambitionierten Prognosen, denn die demografische Entwicklung in den Industrieländern sowie die wachsende urbane Mittelschicht in den Schwellenländern bieten eine gute Grundlage für dynamisches Wachstum. Die Kundengruppe der Senioren wird vor allem in Deutschland in ihrer Bedeutung immer noch

von den Versicherern unterschätzt. Folglich engagieren wir uns besonders in der Produktentwicklung für diese Zielgruppe. Im britischen Markt – in der Rückversicherung nach den USA der zweitgrößte der Welt – sind wir mit unserer langjährigen Ausrichtung auf sogenannte Vorzugsrenten bestens positioniert.

Darüber hinaus stehen die Wachstumsmärkte Asiens im Fokus unserer Aktivitäten: In China und Südkorea haben wir im zweiten Quartal über neue Niederlassungen eine eigene lokale Infrastruktur aufgebaut und die Zeichnung von Lebensgeschäft aufgenommen. Auch das stark wachsende Versicherungspotenzial auf dem indischen Subkontinent haben wir im Visier: Im Juni unterzeichneten wir ein exklusives Kooperationsabkommen mit dem führenden indischen Rückversicherer. Diese Zusammenarbeit versetzt uns in die Lage, die sich bietenden Marktchancen schneller und noch besser ausschöpfen zu können.

Betrachtet man die volatile und unverändert angespannte Situation auf den internationalen Kapitalmärkten, so entwickelten sich unsere *Kapitalanlagen* in diesem Umfeld zufriedenstellend, auch wenn das Volumen in unserer Bilanzwährung aufgrund der Schwäche des US-Dollars und des britischen Pfunds deutlich gesunken ist. Dank der hohen Qualität unserer festverzinslichen Wertpapiere sowie ihrer kurzen Duration waren wir in der Lage, die Auswirkungen des derzeit unsicheren Marktumfeldes einzugrenzen. Die laufenden Erträge entwickelten sich stabil, allerdings waren auch im zweiten Quartal Abschreibungen, insbesondere auf unser Aktienportefeuille, notwendig. Das Netto-Kapitalanlageergebnis sank demzufolge deutlich. Der starke Zinsanstieg führte zudem auf Marktwertbasis zu signifikanten unrealisierten Verlusten, die sich im Eigenkapital niederschlugen.

Verehrte Aktionäre, in Anbetracht der erheblichen Turbulenzen auf den internationalen Kapital- und Währungsmärkten hat sich die Hannover Rück-Aktie auch im zweiten Quartal hervorragend behauptet. Per Ende Juni bewegte sich der Kurs auf dem Niveau der Schlussnotierung des Jahres 2007. Diese Performance gelang weder dem Dax und dem MDax noch unserem Vergleichsmaßstab ABN Amro Global Reinsurance Index. Ich hoffe, dass die Börse auch weiterhin das Gewinnpotenzial Ihres Unternehmens adäquat honorieren wird.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Auch in Zukunft wird es unser oberstes Ziel sein, Ihre Gesellschaft verantwortungsvoll und sicher in eine profitable Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller  
Vorsitzender des Vorstands

# VERWALTUNGSORGANE

## der Hannover Rückversicherung AG

### Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl <sup>1) 2) 3)</sup> Berg	Vorsitzender
Dr. Klaus Sturany <sup>1)</sup> Dortmund	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas <sup>1) 2) 3)</sup> Burgwedel	
Uwe Kramp <sup>4)</sup> Hannover	
Karl Heinz Midunsky <sup>3)</sup> Gauting	
Ass. jur. Otto Müller <sup>4)</sup> Hannover	
Dr. Immo Querner Ehlershausen	
Dr. Erhard Schipporeit <sup>2)</sup> Hannover	
Gert Waechtler <sup>4)</sup> Großburgwedel	

### Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Isernhagen	
Ulrich Wallin Hannover	

<sup>1)</sup> Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

<sup>2)</sup> Mitglied des Bilanzausschusses

<sup>3)</sup> Mitglied des Nominierungsausschusses

<sup>4)</sup> Arbeitnehmervertreter

## Geschäftsverlauf

Mit dem versicherungstechnischen Verlauf des ersten Halbjahrs 2008 sind wir sehr zufrieden. Sowohl die Prämien- als auch die Ergebnissituation in unseren beiden Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung entsprachen weitgehend unseren Erwartungen. Auch die Belastungen aus Großschäden blieben innerhalb des veranschlagten Budgets. Allerdings sorgt die weiterhin angespannte Lage an den Währungs- und Kapitalmärkten für deutlich gesunkene Marktwerte von Kapitalanlagen auch in unserem Portefeuille. Eine Eigenkapitalrendite von mehr als 15 % sehen wir jedoch weiterhin als realistisch an.

Unverändert räumen wir dem Thema Risikomanagement oberste Priorität ein: Neben der traditionellen Retrozession schützen wir unser Kapital, indem wir Versicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferieren. Dabei zeigt sich unser Schutzdeckungsprogramm in der Schaden-Rückversicherung gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert, und oben-dreien konnten wir auf Jahresbasis unsere Ausgaben hierfür sogar um rund 80 Mio. EUR reduzieren.

Aufgrund der Aufgabe des Spezialgeschäfts sowie schwacher Fremdwährungskurse, insbesondere des US-Dollars und des britischen Pfunds, ging die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft zum 30. Juni 2008 um 7,7 % auf 4,1 Mrd. EUR (4,5 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen hätte sich das Prämienvolumen nur um 2,2 % verringert. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlicher Einsparungen bei den eigenen Schutzdeckungskosten und geringerer proportionalen Abgaben auf 89,5 % (85,8 %), die verdiente Nettoprämie reduzierte sich um 7,8 % auf 3,4 Mrd. EUR (3,7 Mrd. EUR).

Die derzeitigen Turbulenzen auf den Währungs- und Kapitalmärkten – insbesondere der signifikante Zinsanstieg, die

Ausweitung der Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen und der Rückgang der Aktienkurse – haben sich in der ersten Hälfte des Jahres auch in unserem Kapitalanlageergebnis niedergeschlagen. Angesichts dessen und infolge des weiter gefallenen US-Dollars gingen die selbst verwalteten Kapitalanlagen zurück. Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen liegen demgegenüber erwartungsgemäß auf einem recht erfreulichen Niveau von 407,9 Mio. EUR (415,7 Mio. EUR), während sich die Depotzinsen sogar um 4,4 % auf 102,3 Mio. EUR (98,0 Mio. EUR) erhöhten. Von den Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 130,3 Mio. EUR entfielen 98,6 Mio. EUR auf Aktien. Dem standen per saldo realisierte Gewinne von 102,3 Mio. EUR gegenüber, die im Wesentlichen aus der Durationsverkürzung unseres US-Portefeuilles im ersten Quartal resultierten. Das Netto-Kapitalanlageergebnis sank gegenüber der Vergleichsperiode um 24,1 % auf 445,1 Mio. EUR (586,2 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) reduzierte sich folglich um 14,4 % auf 400,2 Mio. EUR (467,7 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung der Abschreibungen aufgrund der Turbulenzen auf den Kapitalmärkten wäre das operative Ergebnis um 13,4 % von 468,0 Mio. EUR auf 530,5 Mio. EUR gestiegen. Der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2008 sank um 13,9 % auf 252,2 Mio. EUR (293,0 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie beträgt somit 2,09 EUR (2,43 EUR) und die annualisierte Eigenkapitalrendite 16,4 % (19,9 %).

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2007 reduzierte sich das Eigenkapital um 545,4 Mio. EUR auf 2,8 Mrd. EUR. Entsprechend verringerte sich auch der Buchwert je Aktie um 16,3 % auf 23,25 EUR. Das gesamte haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beträgt 4,7 Mrd. EUR (5,3 Mrd. EUR).

## Schaden-Rückversicherung

Mit der Geschäftsentwicklung in der Schaden-Rückversicherung sind wir weiterhin zufrieden. Obwohl einige wichtige Märkte bereits durch Aufweichungstendenzen gekennzeichnet sind, zeigen sich die Bedingungen noch weit-

gehend akzeptabel, und wir konnten mehrheitlich risikoadäquate Preise erzielen.

Nach wie vor ist unser Underwriting durch ein aktives Zyklusmanagement und unsere ertragsorientierte Zeichnungs-

politik bestimmt, derzufolge wir den Fokus auf jene Segmente legen, die nicht den höchsten Umsatz, sondern die höchste Profitabilität versprechen. Geschäft, das diese Profitabilitätsansprüche nicht mehr erfüllte, haben wir abgebaut und unser Portefeuille zugunsten anderer Segmente – wie dem Deutschland- oder dem weltweiten Kredit- und Kautionsgeschäft, aber auch Nischen – umgeschichtet.

In unserem Heimatmarkt zeichnet sich auch aufgrund erhöhter Anforderungen an das Risikomanagement eine steigende Nachfrage ab. Unsere für den deutschen Markt zuständige Tochtergesellschaft E+S Rück ist bestens positioniert, um diese Geschäftschancen auszuschöpfen. So erweist sich ihr Engagement bei den Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit als klarer Wettbewerbsvorteil, da diese stärker wachsen als der übrige Markt. Insgesamt nehmen ihre Geschäftspartner die E+S Rück als sehr positiv und kompetent wahr; dies bestätigten nicht nur die jüngsten Kundenbefragungen, sondern auch die dauerhaften Ge-

schäftsbeziehungen zur E+S Rück und das nachhaltige Wachstum unseres Marktanteils.

Anders als auf unserem Heimatmarkt haben wir unseren Anteil am Geschäft aus Nordamerika zurückgefahren, da hier insbesondere in den Haftpflichtsparten ein deutlicher Druck auf die Raten zu spüren ist. Angesichts ausgebliebener Großschäden gingen auch die Preise für das Katastrophengeschäft zurück.

Weiterhin positiv verläuft die Entwicklung unseres sogenannten Retakaful-Geschäfts: Nach einem bereits guten Start unserer Tochtergesellschaft in Bahrain im Jahre 2007 gehen wir von einer weiteren Verbesserung der Geschäftsaussichten für das Jahr 2008 aus. Aufgrund des starken ökonomischen Wachstums in Südostasien sowie im Nahen Osten steigt die Nachfrage nach schariakonformen Produkten kontinuierlich.

#### Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008			2007			
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.506,9	1.149,3	-11,6 %	2.656,2	-10,4 %	1.300,1	2.964,4
Verdiente Nettoprämie	996,9	1.085,7	-12,2 %	2.082,6	-10,6 %	1.235,9	2.328,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-3,3	26,9	+166,8 %	23,6	-142,0 %	10,1	-56,1
Kapitalanlageergebnis	176,7	93,7	+60,0 %	270,4	-34,3 %	233,9	411,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	181,5	106,8	-53,2 %	288,2	-10,3 %	228,2	321,5
Konzernüberschuss	113,5	82,2	-41,1 %	195,7	-18,9 %	139,4	241,4
Ergebnis je Aktie in EUR	0,94	0,68	-41,1 %	1,62	-18,9 %	1,15	2,00
Selbstbehalt	88,6 %	90,4 %		89,4 %		82,7 %	83,3 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1)</sup>	99,5 %	97,4 %		98,4 %		99,1 %	102,1 %

<sup>1)</sup> Einschließlich Depozitsinsen

Auch der lateinamerikanische Versicherungsmarkt entwickelt sich stetig: Nach dem Fall des Rückversicherungsmonopols in Brasilien haben wir in Rio de Janeiro eine Repräsentanz gegründet und im Juli die Lizenz als „zugelassener“ Rückversicherer erhalten. Mit dieser Präsenz vor Ort sichern wir uns einen direkteren Zugang zu den Kunden und schaffen somit eine optimale Ausgangsposition, um im aufstrebenden

brasilianischen Markt einen adäquaten Anteil zu erreichen. Mit einem Prämienvolumen von rund 40 Mrd. USD ist Brasilien der mit Abstand größte Versicherungsmarkt Lateinamerikas und Rio de Janeiro ein aufstrebender Versicherungsstandort.

Bei den landwirtschaftlichen Risiken verfolgen wir die Strategie, weitere Marktanteile hinzuzugewinnen. Angesichts steigender Preise für Agrarprodukte wächst die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Versicherungen und infolgedessen der Bedarf an Rückversicherungskapazität.

Aufgrund dämpfender Währungskurse ging das Bruttoprämienvolumen unseres Geschäftsfeldes Schaden-Rückversicherung zum 30. Juni 2008 gegenüber der Vorjahres-Vergleichsperiode um 10,4 % auf 2,7 Mrd. EUR (3,0 Mrd. EUR) zurück. Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte der Rückgang nur 5,2 % betragen. Prämienmindernd wirkte sich außerdem die Aufgabe des Spezialgeschäfts aus. Der Selbstbehalt erhöhte sich infolge deutlicher Einsparungen bei den eigenen Schutzdeckungen und geringerer proportionaler Abgaben von 83,3 % auf 89,4 %. Die verdiente Nettoprämie ging um 10,6 % auf 2,1 Mrd. EUR (2,3 Mrd. EUR) zurück.

Das zweite Quartal war wieder von einigen schweren Naturkatastrophen geprägt. Vor allem das Erdbeben in der chinesischen Provinz Sichuan zog eine menschliche Tra-

gödie nach sich. Die verheerenden volkswirtschaftlichen Schäden standen jedoch in keiner Relation zu den versicherten Werten. Demzufolge blieb unsere Belastung aus diesem Ereignis mit rund 20 Mio. EUR recht moderat. In Deutschland führten Hagelstürme und schwere Regenfälle Ende Mai/Anfang Juni zu großen Verwüstungen; hieraus resultierten für uns Schäden von rund 30 Mio. EUR. Insgesamt betrug die Netto-Großschadenbelastung für das erste Halbjahr 130,0 Mio. EUR (214,5 Mio. EUR). Dieser Wert entspricht 6,2 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung und liegt damit unterhalb des Erwartungswertes von 10 %. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote beträgt 98,4 % (102,1 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode von -56,1 Mio. EUR auf 23,6 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) sank jedoch bedingt durch das rückläufige Kapitalanlageergebnis um 10,3 % auf 288,2 Mio. EUR (321,5 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss reduzierte sich um 18,9 % auf 195,7 Mio. EUR (241,4 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,62 EUR (2,00 EUR).

## Personen-Rückversicherung

In der Personen-Rückversicherung umfasst unser Angebot fünf Geschäftssegmente: Financial Solutions, Bancassurance, neue Märkte, multinationale Versicherer und konventionelle Risikorückversicherung. Diese fünf Säulen sichern uns ein diversifiziertes Portefeuille – sowohl nach Regionen als auch nach Produkten – und mittelfristig ein starkes organisches Wachstum.

Angesichts der demografischen Entwicklung in den industrialisierten Ländern, dem Eintreten der US-amerikanischen Baby-Boomer-Generation in die Pensionsphase und der schnellen Herausbildung einer städtischen Mittelschicht in vielen Entwicklungsländern bewerten wir die Geschäftsaussichten in der Personen-Rückversicherung ausgesprochen positiv. Wir haben im zweiten Quartal weitere Schritte getan, um dieses Potenzial voll ausschöpfen zu können.

So haben wir in den wachstumsstarken Märkten China und Südkorea über die neu gegründeten Niederlassungen in Shanghai und Seoul den Geschäftsbetrieb aufgenommen. Mit dieser Struktur nutzen wir die Vorzüge eines lokalen

Rückversicherers und können unsere Kunden zielgerichtet und effizient vor Ort betreuen. Im Zuge der Liberalisierung des koreanischen Marktes wird der Vertrieb von Lebensversicherungsprodukten über den Bankschalter weiter an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund werden in Korea die Bereiche Bancassurance sowie die Entwicklung neuer Produkte den Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit bilden. Auch in Indien haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um schnell agieren zu können: Im Juni unterzeichneten wir ein exklusives Kooperationsabkommen mit dem führenden indischen Rückversicherer. Ziel der zunächst über fünf Jahre geplanten Zusammenarbeit ist der gemeinsame Aufbau eines profitablen und wachstumsfähigen Portefeuilles im vielversprechenden indischen Markt. Zu diesem Zweck haben wir in Mumbai eine Servicegesellschaft etabliert.

Der zweitgrößte Rückversicherungsmarkt der Welt – Großbritannien – spielt für uns unverändert eine herausragende Rolle: Rund ein Drittel unseres Prämienvolumens in der Personen-Rückversicherung entfällt hierauf. Der britische

Markt zeigt gegenwärtig im Bereich der Risikorückversicherung eine besonders hohe Wettbewerbsintensität, weshalb wir unsere Zeichnungen für diese Produkte zurückgeführt haben. Unverändert betrachten wir uns beim Neugeschäft der sogenannten Vorzugsrenten als der marktführende Rückversicherer. Hier, wie auch in der Rückversicherung bestehender Pensionsfonds, sehen wir unverändert exzellente Chancen für eine weitere ertragsreiche Expansion.

Im US-amerikanischen Markt beobachten wir im traditionellen Lebensrisikogeschäft bei auskömmlichen Konditionen eine anhaltende Marktberuhigung. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Zeichnung in einigen Spezialsegmenten dieses Marktes, wie COLI (Corporate Owned Life Insurance), erfolgreich verstärkt. Unverändert bedeutend ist für uns neben dem Senioren-Krankenmarkt der Bereich Financial Solutions; hier konnten wir im ersten Halbjahr 2008 die größte Transaktion in der Geschichte der Hannover Life Re realisieren.

Der deutsche Markt ist von einer strukturell bedingten Stagnation der Prämien gekennzeichnet, auch wenn sich im laufenden Jahr durch die weitere, letzte Stufe der Riester-Renten eine zeitlich begrenzte Dynamik zeigt. Als Rückversicherer richten wir unsere Produktentwicklung bereits stark an den Absicherungsbedürfnissen der Senioren aus, während diese finanzstarke Bevölkerungsgruppe von der Erstversicherungswirtschaft leider immer noch vernachlässigt wird.

Unser Engagement gilt auch weiterhin der Entwicklung der islamischen Versicherungsmärkte. Wir unterstützen Kunden bei der Gestaltung von Versicherungsprodukten nach islamischen Prinzipien, aber auch hinsichtlich Marketing- und Vertriebsmethoden. Über unsere Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful in Bahrain können wir den Bereich der „Family Takaful“-Produkte abdecken.

#### Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2008				2007		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	770,1	720,0	-8,6 %	1.490,1	-2,8 %	788,2	1.532,3
Verdiente Nettoprämie	681,8	651,0	-11,1 %	1.332,8	-3,2 %	732,5	1.376,7
Kapitalanlageergebnis	76,2	78,6	-7,0 %	154,8	-0,5 %	84,5	155,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	47,9	39,3	-49,2 %	87,2	-32,5 %	77,4	129,2
Konzernüberschuss	38,3	26,6	-52,4 %	65,0	-27,8 %	56,0	89,9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,32	0,22	-52,4 %	0,54	-27,8 %	0,47	0,75
Selbstbehalt	88,6 %	90,7 %		89,6 %		92,9 %	90,2 %
EBIT-Rendite <sup>1)</sup>	7,0 %	6,0 %		6,5 %		10,6 %	9,4 %

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämie

Angesichts dämpfender Währungskurseinflüsse, insbesondere seitens des für uns relevanten britischen Pfunds und des US-Dollars, ging die gebuchte Bruttoprämie zum 30. Juni 2008 um 2,8 % auf 1,5 Mrd. EUR (1,5 Mrd. EUR) zurück; bei konstanten Währungskursen hätten wir ein Wachstum von 3,4 % ausgewiesen. Der Selbstbehalt reduzierte sich geringfügig auf 89,6 % (90,2 %), weshalb die verdiente Nettoprämie leicht überproportional um 3,2 % auf 1,3 Mrd. EUR (1,4 Mrd. EUR) sank.

Der deutliche Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) zum 30. Juni 2008 um 32,5 % auf 87,2 Mio. EUR (129,2 Mio. EUR) resultiert aus den einmaligen positiven Sondereffekten in der Vorjahresperiode in Höhe von 25 Mio. EUR, die sich aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen ergaben.

Der biometrische Schadenverlauf sowohl für Mortalitäts- als auch für Morbiditätsrisiken fiel insgesamt bei den opera-

tiven Einheiten des Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung erfreulich aus, wobei hier durch einige nachgemeldete größere Schäden aus dem australischen Invaliditätsportfeuille eine Ergebnisbelastung in mittlerer einstelliger Millionen-EUR-Größenordnung zu verzeichnen war. Besondere Risiken der Bestandsfestigkeit haben wir für unser internationales Portfeuille nicht festgestellt.

Die EBIT-Rendite liegt mit 6,5 % im Zielkorridor von 6,5 % bis 7,5 %. Der Konzernüberschuss reduzierte sich angesichts der dargestellten Faktoren auf 65,0 Mio. EUR (89,9 Mio. EUR); dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,54 EUR (0,75 EUR).

## Kapitalanlagen

Die internationalen Aktienmärkte konnten auch im zweiten Quartal nicht an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und verloren im gesamten Halbjahr, insbesondere in Europa, bis zu einem Fünftel der Indexstände per Jahresende 2007. Hintergrund dieser Abwärtsbewegungen waren erneute Unsicherheiten im weltweiten Kreditmarkt, ausgelöst durch die aktuelle Finanzkrise sowie den deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise.

diteanstiege unserer präferierten Laufzeitsegmente hinzu kamen, waren im US-amerikanischen Markt Renditerückgänge zu verzeichnen, die maßgeblich von Umschichtungen anderer, risikobehafteterer Anlagesegmente in Staatstitel ausgelöst waren. Die erneuten Unsicherheiten im Kreditbereich, insbesondere bei Finanztiteln, führten zu einer deutlichen Ausweitung der Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen aller Bonitäten. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt daher unser Hauptaugenmerk weiterhin auf hoher Qualität und Liquidität bei neutraler bis defensiver Ausrichtung der Duration.

Die weltweiten Rentenmärkte sind weiterhin von erhöhter Volatilität in nahezu allen Laufzeiten geprägt. Während im ersten Halbjahr im europäischen Markt signifikante Ren-

### Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2008					2007	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1)</sup>	211,3	196,6	-9,6 %	407,9	-1,9 %	217,4	415,7
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	0,7	3,5	+38,3 %	4,1	+19,5 %	2,5	3,5
Realisierte Gewinne/Verluste	107,7	-5,4	-107,8 %	102,3	+4,8 %	68,9	97,6
Abschreibungen auf Kapitalanlagen <sup>2)</sup>	85,7	44,8		130,6		0,2	0,6
Unrealisierte Gewinne/Verluste <sup>3)</sup>	-11,9	-3,3		-15,1		-	-0,1
Kapitalanlageaufwendungen	14,1	11,8	-0,5 %	25,8	-7,1 %	11,8	27,8
Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen	208,0	134,8	-51,3 %	342,8	-29,8 %	276,8	488,2
Depotzinsen	54,6	47,7	-6,9 %	102,3	+4,4 %	51,2	98,0
Kapitalanlageergebnis	262,6	182,5	-44,4 %	445,1	-24,1 %	328,0	586,2

<sup>1)</sup> Ohne Depotzinsen

<sup>2)</sup> Inkl. Abschreibungen auf Immobilien

<sup>3)</sup> Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Die anhaltenden Kapitalmarkturbulenzen haben sich im zweiten Quartal auch in unserem Kapitalanlageportfeuille

niedergeschlagen. Zusätzlich führte der weiterhin gefallene US-Dollar gegenüber dem 31. Dezember 2007 zu einem

Rückgang der selbst verwalteten Kapitalanlagen auf 18,7 Mrd. EUR (19,8 Mrd. EUR). Die erfreuliche Entwicklung der Kurse festverzinslicher Wertpapiere im ersten Quartal setzte sich im zweiten Quartal nicht fort. Hinzu kamen Kursverluste insbesondere auf den europäischen Aktienmärkten. Der Renditeanstieg im europäischen Markt führte zu erhöhten unrealisierten Verlusten: Diese beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode für den dispositiven Bestand unserer festverzinslichen Wertpapiere auf 315,4 Mio. EUR (103,4 Mio. EUR). Bei den Dividentiteln ergaben sich unrealisierte Verluste von 101,6 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2007 unrealisierte Gewinne von 191,0 Mio. EUR).

Demgegenüber entwickelten sich die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen sehr zufriedenstellend. Sie reduzierten sich – ausschließlich währungsbedingt – um 1,9 % auf 407,9 Mio. EUR (415,7 Mio. EUR). Im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements haben wir vor allem im Zuge einer taktischen Durationsverkürzung im USD-Porte-

feuille im ersten Quartal Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 171,4 Mio. EUR (134,3 Mio. EUR) realisiert. Dem standen realisierte Verluste in Höhe von 69,1 Mio. EUR (36,7 Mio. EUR) gegenüber. Von den Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von 130,3 Mio. EUR entfielen 98,6 Mio. EUR auf unsere bestehenden Aktieninvestitionen. Bereits im ersten Quartal wurden für rund 20 % des Bestands Kursabsicherungen vorgenommen, was die erforderlichen Abschreibungen begrenzte. Daneben haben wir – in geringem Umfang – auch im zweiten Quartal Abschreibungen auf Zinstitel vorgenommen. Das Nettoergebnis aus selbst verwalteten Kapitalanlagen reduzierte sich insgesamt deutlich um 29,8 % auf 342,8 Mio. EUR (488,2 Mio. EUR). Dieser Effekt wird durch ein um 4,4 % auf 102,3 Mio. EUR (98,0 Mio. EUR) gestiegenes Ergebnis aus Depotzinsen etwas gedämpft, sodass das Nettoergebnis aus den gesamten Kapitalanlagen gegenüber der Vergleichsperiode um 24,1 % auf 445,1 Mio. EUR (586,2 Mio. EUR) zurückging.

## Risikobericht

### Einschätzung der Risikolage

Wir sind als international operierender Rückversicherer vielfältigen potenziellen Risiken ausgesetzt. Diese Risiken haben einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unsere wirksamen Steuerungsinstrumente gewährleisten jedoch, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen. Auf der Basis dieser derzeitigen Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtbetrachtung der Risikosituation ergeben, sehen wir keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Unsere Aussagen zum Risikomanagement der Hannover Rück im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2007 sind unverändert gültig und bieten detaillierte Informationen zur Organisation und zu weiteren Risikosteuerungsmaßnahmen. Ergänzende Informationen zu unserem Risikomanagementsystem, insbesondere quantitative Angaben zu einzelnen Risiken, finden Sie im Anhang dieses Berichts, Kapitel 5. „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken.“

### Ausblick

Sowohl in der Schaden- als auch in der Personen-Rückversicherung erwarten wir aufgrund unserer strategischen Ausrichtung und der sich bietenden Marktchancen erneut ein gutes versicherungstechnisches Ergebnis für das Gesamt-

jahr. Die Nettoprämieneinnahmen für den Hannover Rück-Konzern sollten sich leicht erhöhen.

Trotz unübersehbarer Marktaufweichungstendenzen in einigen Sparten und Märkten der *Schaden-Rückversiche-*

rung sind die Bedingungen weiterhin noch akzeptabel. Dort, wo das Geschäft nicht unseren Profitabilitätsansprüchen entsprach, haben wir uns gemäß unseres erprobten Zyklusmanagements zurückgezogen und unser Portefeuille zugunsten anderer Segmente – wie dem Deutschland- oder dem weltweiten Kredit- und Kautionsgeschäft – umgeschichtet. Geschäftschancen bieten sich uns zudem in Nischen, wie zum Beispiel dem sogenannten Retakaful-Markt. Auch in den landwirtschaftlichen Versicherungen bauen wir unser Engagement aus.

Die unterjährige Vertragserneuerungsrunde zum 1. Juli in den USA, bei der rund ein Drittel unseres Portefeuilles neu verhandelt wird, hat den Trend des weicher werdenden Marktes bestätigt. Im Haftpflichtgeschäft reduzierten sich die Prämien um bis zu 10 %, allerdings blieben die Bedingungen im Wesentlichen stabil. Im nichtproportionalen Sachgeschäft waren Ratensteigerungen bei schadenbelasteten Programmen möglich. Im Katastrophengeschäft setzte sich der Druck auf die Raten fort. Dennoch waren die zu erzielenden Margen immer noch gut ausreichend.

Mit der Vertragserneuerungsrunde in Australien und Neuseeland zum 1. Juli waren wir insgesamt zufrieden: Die Raten im nichtproportionalen Sachgeschäft blieben stabil. Auch hier ließen sich Preissteigerungen bei schadenbelasteten Programmen durchsetzen.

Im lateinamerikanischen Katastrophengeschäft waren in einigen Märkten Raterhöhungen zu erzielen, in anderen gaben sie nach.

Generell werden sich die Effekte eines weicher werdenden Marktes systembedingt jedoch erst mit einer gewissen Verzögerung in unseren Ergebnissen niederschlagen, sodass diese Tendenzen keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis des laufenden Jahres haben sollten. Angesichts unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und sehr guten Diversifizierung sowie dank unseres ausgezeichneten Ratings können wir weiterhin zu risikoadäquaten Konditionen Geschäft generieren.

Mit unserer neuen Repräsentanz in Rio de Janeiro haben wir eine optimale Ausgangsposition, um in Brasilien – dem größten Versicherungsmarkt Lateinamerikas – einen adäquaten Marktanteil zu gewinnen. Das in Brasilien

gezeichnete Geschäft umfasst sowohl obligatorisches als auch fakultatives Geschäft der Sparten Haftpflicht, Kraftfahrt, Luftfahrt, Transport, Kredit und Kaution, landwirtschaftliche Risiken, strukturierte Produkte sowie Lebensrückversicherung.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung aufgrund des schwächeren US-Dollars leicht reduziert. Vorausgesetzt, die Großschadenbelastung bleibt weiterhin im Rahmen des Erwartungswertes von rund 10 % der Nettoprämie, gehen wir von einem sehr guten Gewinnbeitrag aus.

In der *Personen-Rückversicherung* sind unsere Geschäftsaussichten unverändert positiv. Das Anwachsen des oberen Segments der Alterspyramide in den Industrieländern wird noch über viele Jahre als Wachstumsmotor für die Renten- und Krankenversicherung dienen. Wir sind weltweit hervorragend positioniert und diversifiziert, sodass wir von einer unverändert günstigen Ertragssituation und einem Anstieg des Prämienvolumens um ca. 10 % ausgehen.

Der britische Markt wird im Bereich der traditionellen Lebensrückversicherung für die nächsten 12 bis 18 Monate vor besonderen Herausforderungen stehen; demgegenüber sehen wir Chancen bei neuartigen Morbiditätsprodukten wie den Critical-Illness-Produkten mit abgestufter Leistung. Unverändert bleiben britische Rentenpolicen ein wesentliches Kerngeschäft mit mittelfristig erheblichem Wachstumspotenzial.

In den USA gehen wir auch zukünftig von guten Marktchancen bei Block-Transaktionen und im Senioren-Krankengeschäft aus. In Deutschland engagieren wir uns schwerpunktmäßig im Bereich der Senioren- und fondsgebundenen Produkte, wobei sich vor allem die Pflegerente eines wachsenden Zuspruchs erfreuen dürfte.

Positive Impulse für weiteres Wachstum bieten in Zukunft die sogenannten BRICK-Märkte, also Brasilien, Russland, Indien, China und Korea. Durch die Etablierung neuer Niederlassungen haben wir hier eine noch größere Nähe zu unseren Kunden erzeugt und können so noch besser auf Marktchancen reagieren.

Bei den *Kapitalanlagen* ist davon auszugehen, dass diese – trotz des zu erwartenden positiven Cashflows aus der Versicherungstechnik – aufgrund des anhaltend schwachen US-Dollars hinter dem Niveau des Vorjahres zurückbleiben. Die laufenden Kapitalanlageerträge sollten sich auch im zweiten Halbjahr auf dem positiven Niveau der ersten sechs Monate bewegen. Mit großer Unsicherheit ist jedoch die Entwicklung der Aktienmärkte behaftet.

Im Rahmen unserer konservativen und risikobewussten Anlagepolitik haben wir allerdings lediglich 9 % unserer Kapitalanlagen in Aktien investiert. Gleichwohl müssen auch wir – sollten sich die Aktienmärkte nicht normalisieren – im dritten Quartal mit weiteren Abschreibungen rechnen. Bei einer signifikanten Kurserholung, wie sie von einigen Marktteilnehmern prognostiziert wird, würde sich die Situation auch für das Kapitalanlageergebnis deutlich verbessern. Bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt das Augenmerk weiterhin auf einer hohen Qualität und einer

guten Diversifikation des Portefeuilles. Von den Schwierigkeiten des amerikanischen Hypothekenmarkts ist die Gesellschaft daher nicht sonderlich betroffen.

Vor dem Hintergrund der noch risikoadäquaten Bedingungen an den Rückversicherungsmärkten und unserer breiten Diversifikation sowie unter der Prämisse, dass die Großschadenbelastung nicht wesentlich den Erwartungswert von 10 % der Nettoprämie in der Schaden-Rückversicherung übersteigt, gehen wir von einem guten versicherungstechnischen Ergebnis für das Gesamtjahr 2008 aus.

Angesichts der Unsicherheiten auf den internationalen Kapitalmärkten ist eine seriöse Aussage bezüglich des Kapitalanlageergebnisses nicht möglich. Je länger die Turbulenzen auf den Aktienmärkten anhalten, desto schwieriger wird es, unser Jahresziel von 5 EUR je Aktie zu erreichen. Eine Eigenkapitalrendite von mehr als 15 % sehen wir jedoch weiterhin als realistisch an.

# KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2008

in TEUR	2008	2007
<b>Aktiva</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	1.440.888	1.488.816
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	1.490.444	1.537.889
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12.025.746	12.477.055
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	172.678	158.740
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1.663.954	2.000.390
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	55.352	20.385
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.231	16.962
Anteile an assoziierten Unternehmen	162.615	170.839
Sonstige Kapitalanlagen	685.505	677.957
Kurzfristige Anlagen	714.909	930.821
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	318.096	335.422
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	18.744.418	19.815.276
Depotforderungen	9.894.369	8.610.554
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	456.943	616.134
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>29.095.730</b>	<b>29.041.964</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.132.096	2.471.585
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	160.396	255.076
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	98.137	92.322
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	15.530	5.574
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.893.931	1.807.143
Abrechnungsforderungen	2.834.796	2.525.871
Geschäfts- oder Firmenwert	43.244	45.438
Aktive latente Steuern	622.763	577.731
Sonstige Vermögenswerte	347.228	244.278
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.145	1.425
	37.246.996	37.068.407

in TEUR	2008	2007
<b>Passiva</b>	<b>30.6.</b>	<b>31.12.</b>
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.072.386	16.553.888
Deckungsrückstellung	5.954.906	6.143.460
Rückstellung für Prämienüberträge	1.430.337	1.186.382
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	186.963	183.725
Depotverbindlichkeiten	670.555	956.912
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.178.244	3.668.825
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.147.888	1.141.067
Pensionsrückstellungen	69.025	67.101
Steuerverbindlichkeiten	162.564	202.621
Rückstellung für latente Steuern	1.358.133	1.350.679
Andere Verbindlichkeiten	279.065	277.037
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.412.263	1.414.877
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>33.922.329</b>	<b>33.146.574</b>
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert 120.597 Genehmigtes Kapital 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-205.034	181.395
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-334.978	-213.117
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	5.983	6.482
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-534.029	-25.240
Gewinnrücklagen	2.492.531	2.529.170
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	2.803.661	3.349.089
Anteile anderer Gesellschafter	521.006	572.744
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.324.667</b>	<b>3.921.833</b>
	<b>37.246.996</b>	<b>37.068.407</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	2008		2007	
	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	1.869.088	4.144.559	2.083.126	4.491.568
Gebuchte Rückversicherungsprämie	177.157	434.517	276.066	639.021
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	53.605	-304.151	222.006	-43.892
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-8.845	9.465	-60.707	-103.482
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>1.736.691</b>	<b>3.415.356</b>	<b>1.968.359</b>	<b>3.705.173</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	196.555	407.854	217.415	415.744
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3.454	4.149	2.497	3.473
Depotzinserträge/-aufwendungen	47.698	102.300	51.220	97.951
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	37.577	171.353	94.165	134.320
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	42.980	69.054	25.238	36.737
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-3.274	-15.149	-15	-141
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	44.808	130.551	215	617
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	11.754	25.824	11.815	27.798
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>182.468</b>	<b>445.078</b>	<b>328.014</b>	<b>586.195</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.639	1.776	999	1.275
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>1.920.798</b>	<b>3.862.210</b>	<b>2.297.372</b>	<b>4.292.643</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.140.838	2.304.568	1.325.051	2.545.042
Veränderung der Deckungsrückstellung	85.974	170.016	100.696	214.492
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	455.682	852.415	494.739	927.337
Sonstige Abschlusskosten	3.661	8.321	1.577	8.165
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	2.500	5.363	2.000	9.178
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	57.365	112.739	51.911	100.587
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>1.746.020</b>	<b>3.453.422</b>	<b>1.975.974</b>	<b>3.804.801</b>
Übriges Ergebnis	-20.210	-8.574	-7.887	-20.143
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>154.568</b>	<b>400.214</b>	<b>313.511</b>	<b>467.699</b>
Zinsen auf Hybridkapital	19.206	38.509	19.354	38.517
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>135.362</b>	<b>361.705</b>	<b>294.157</b>	<b>429.182</b>
Steueraufwand	30.948	98.896	118.886	139.864
<b>Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>104.414</b>	<b>262.809</b>	<b>175.271</b>	<b>289.318</b>
<b>Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15.452</b>	<b>30.712</b>
<b>Überschuss</b>	<b>104.414</b>	<b>262.809</b>	<b>190.723</b>	<b>320.030</b>
davon				
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	3.651	10.585	21.293	27.059
Konzernüberschuss	100.763	252.224	169.430	292.971
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie in EUR	0,84	2,09	1,41	2,43
<b>aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>0,84</b>	<b>2,09</b>	<b>1,28</b>	<b>2,18</b>
<b>aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,13</b>	<b>0,25</b>

# KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

## 2008

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinn- rücklagen	Anteil Konzern- fremder	Eigenkapital
			Währungs- umrech- nung	nicht realisierte Gewinne/ Verluste	Sonstige			
<b>Stand 1.1.2007</b>	120.597	724.562	-71.518	144.199	-1.526	1.981.521	608.551	3.506.386
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-23.056	-47.526	-521	8.212	-129.676	-192.567
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-2.123	43.379	161			41.417
Gezahlte Dividende						-192.955	-31.278	-224.233
Überschuss						292.971	27.059	320.030
<b>Stand 30.6.2007</b>	120.597	724.562	-96.697	140.052	-1.886	2.089.749	474.656	3.451.033
<b>Stand 1.1.2008</b>	120.597	724.562	-213.117	181.395	6.482	2.529.170	572.744	3.921.833
Kapitalerhöhungen							39	39
Kapitalrückzahlungen							-31	-31
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			-131.240	-435.947	-670	-11.490	-21.385	-600.732
Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			9.379	49.518	171			59.068
Gezahlte Dividende						-277.373	-40.946	-318.319
Überschuss						252.224	10.585	262.809
<b>Stand 30.6.2008</b>	120.597	724.562	-334.978	-205.034	5.983	2.492.531	521.006	3.324.667

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

## zum 30. Juni 2008

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Überschuss	262.809	320.030
Abschreibungen/Zuschreibungen	130.722	8.865
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-102.299	-97.583
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	-87.723
Amortisationen	-11.205	-2.857
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-1.894.326	-649.338
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	1.787.572	302.727
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	294.971	147.352
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	-52.006	203.452
Veränderung der Deckungsrückstellung	167.988	323.582
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	429.948	401.212
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-142.663	-4.726
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	4.616	22.303
Veränderung der Abrechnungssalden	-372.990	-641.653
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-14.395	-82.950
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>488.742</b>	<b>162.693</b>
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	9.684	62.033
Käufe	–	-25.435
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	55.725	9.966
Käufe	-6.783	-316.484
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	5.334.168	2.885.365
Käufe	-5.545.396	-2.830.251
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	10.052	12.058
Käufe	-22.744	-8.716
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	720.831	442.837
Käufe	-774.980	-402.891

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	–	20.340
Käufe	–	-10.207
Übrige Wertpapiere im Handelsbestand		
Verkäufe	19.260	387
Käufe	-37.615	–
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	9.886	69.235
Käufe	-64.622	-67.287
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	–	606.542
Käufe	-3.227	-499
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	125.523	-187.506
Übrige Veränderungen	-18.175	-14.182
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-188.413</b>	<b>245.305</b>
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	-274	736
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	14.293	-135.200
Gezahlte Dividende	-318.319	-224.234
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-277	-9.981
Andere Veränderungen	–	3.530
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-304.577</b>	<b>-365.149</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>-13.078</b>	<b>-4.203</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>-17.326</b>	<b>38.646</b>
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	335.422	351.776
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	-17.326	38.646
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>318.096</b>	<b>390.422</b>
Ertragsteuern	-95.301	-45.779
Zinszahlungen	-82.608	-90.795

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## zum 30. Juni 2008

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IAS 14 „Segment Reporting“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats und wurde um die Anforderungen des DRS 3–20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“ ergänzt.

Die Segmente werden nach Konsolidierung der segmentinternen Geschäftsvorfälle, jedoch vor segmentübergreifender Konsolidierung dargestellt. Diese wird separat in der Spalte „Konsolidierung“ ausgewiesen.

### Aufteilung der Aktiva

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	30.6	31.12.
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	1.218.283	1.262.619
Darlehen und Forderungen	1.225.890	1.263.764
Dispositiver Bestand	10.577.592	11.387.469
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	136.497	118.573
Übrige Kapitalanlagen	803.063	808.047
Kurzfristige Anlagen	569.802	587.455
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	216.606	241.812
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	14.747.733	15.669.739
Depotforderungen	838.643	870.892
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	137	137
<b>Kapitalanlagen</b>	15.586.513	16.540.768
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.019.057	2.371.387
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	93.192	86.217
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	12.316	3.031
Abgegrenzte Abschlusskosten	314.235	262.176
Abrechnungsforderungen	2.078.024	1.373.824
Übrige Segmentaktiva	1.445.184	1.287.379
<b>Gesamt</b>	21.548.521	21.924.782

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
30.6	31.12.	30.6	31.12.	30.6	31.12.
48.043	52.071	174.562	174.126	1.440.888	1.488.816
106.421	116.567	158.133	157.558	1.490.444	1.537.889
2.486.918	2.496.286	625.190	593.690	13.689.700	14.477.445
62.749	35.227	28.784	25.325	228.030	179.125
59.288	57.711	–	–	862.351	865.758
116.138	146.952	28.969	196.414	714.909	930.821
91.245	88.295	10.245	5.315	318.096	335.422
2.970.802	2.993.109	1.025.883	1.152.428	18.744.418	19.815.276
9.057.860	7.741.902	-2.134	-2.240	9.894.369	8.610.554
456.806	615.997	–	–	456.943	616.134
12.485.468	11.351.008	1.023.749	1.150.188	29.095.730	29.041.964
113.541	101.629	-502	-1.431	2.132.096	2.471.585
160.396	255.076	–	–	160.396	255.076
4.945	6.105	–	–	98.137	92.322
3.214	2.543	–	–	15.530	5.574
1.579.696	1.544.967	–	–	1.893.931	1.807.143
758.732	1.152.705	-1.960	-658	2.834.796	2.525.871
330.911	304.312	-759.715	-722.819	1.016.380	868.872
15.436.903	14.718.345	261.572	425.280	37.246.996	37.068.407

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2008

## Aufteilung der versicherungstechnischen Passiva und der übrigen Verbindlichkeiten

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	30.6	31.12.
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.524.987	15.114.553
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.393.500	1.148.723
Rückstellungen für Gewinnanteile	141.286	146.638
Depotverbindlichkeiten	179.226	186.802
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	137.448	156.829
Abrechnungsverbindlichkeiten	895.679	427.552
Langfristige Verbindlichkeiten	38.482	41.583
Übrige Segmentpassiva	1.225.325	1.239.046
<b>Gesamt</b>	<b>18.535.933</b>	<b>18.461.726</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
30.6	31.12.	30.6	31.12.	30.6	31.12.
1.547.914	1.440.774	-515	-1.439	16.072.386	16.553.888
5.954.906	6.143.460	-	-	5.954.906	6.143.460
36.837	37.659	-	-	1.430.337	1.186.382
45.677	37.087	-	-	186.963	183.725
493.431	772.352	-2.102	-2.242	670.555	956.912
5.040.796	3.511.996	-	-	5.178.244	3.668.825
254.349	714.857	-2.140	-1.342	1.147.888	1.141.067
-	-	1.373.781	1.373.294	1.412.263	1.414.877
1.409.521	1.283.393	-766.059	-625.001	1.868.787	1.897.438
14.783.431	13.941.578	602.965	743.270	33.922.329	33.146.574

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2008

## Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	2.656.218	2.964.416
davon		
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten und aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.656.218	2.964.416
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	2.082.575	2.328.471
Kapitalanlageergebnis	270.373	411.825
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1.515.184	1.761.117
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	464.027	550.472
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	79.768	72.996
Übriges Ergebnis	-5.733	-34.211
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>288.236</b>	<b>321.500</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>288.236</b>	<b>321.500</b>
Steueraufwand	86.447	73.066
<b>Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>201.789</b>	<b>248.434</b>
<b>Überschuss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>–</b>	<b>13.677</b>
<b>Überschuss</b>	<b>201.789</b>	<b>262.111</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	6.095	20.685
Konzernüberschuss	195.694	241.426

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007
1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
1.490.117	1.532.264	-1.776	-5.112	4.144.559	4.491.568
1.776	5.112	-1.776	-5.112	–	–
1.488.341	1.527.152	–	–	4.144.559	4.491.568
1.332.781	1.376.702	–	–	3.415.356	3.705.173
154.794	155.518	19.911	18.852	445.078	586.195
789.877	784.204	-493	-279	2.304.568	2.545.042
170.016	214.492	–	–	170.016	214.492
403.440	396.221	-3.144	-3.288	864.323	943.405
33.674	29.900	-703	-2.309	112.739	100.587
-3.356	21.801	515	-7.733	-8.574	-20.143
87.212	129.204	24.766	16.995	400.214	467.699
–	–	38.509	38.517	38.509	38.517
87.212	129.204	-13.743	-21.522	361.705	429.182
17.761	32.899	-5.312	33.899	98.896	139.864
69.451	96.305	-8.431	-55.421	262.809	289.318
–	–	–	17.035	–	30.712
69.451	96.305	-8.431	-38.386	262.809	320.030
4.490	6.374	–	–	10.585	27.059
64.961	89.931	-8.431	-38.386	252.224	292.971

Unsere sekundäre Segmentberichterstattung beinhaltet die fortgeführten Geschäftsbereiche und basiert auf der geographischen Herkunft der Kapitalanlagen und der gebuchten Bruttoprämie.

#### Kapitalanlagen<sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	30.6.	31.12.
Kapitalanlagen		
Deutschland	5.438.915	6.252.371
Großbritannien	1.162.422	1.187.499
Frankreich	1.228.455	1.117.610
Übrige	3.228.237	3.251.338
Europa	11.058.029	11.808.818
USA	5.512.862	5.909.163
Übrige	649.577	589.295
Nordamerika	6.162.439	6.498.458
Asien	401.498	384.628
Australien	689.854	659.006
Australasien	1.091.352	1.043.634
Afrika	259.695	276.441
Übrige	172.903	187.925
<b>Gesamt</b>	<b>18.744.418</b>	<b>19.815.276</b>

#### Gebuchte Bruttoprämie<sup>1)</sup>

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie		
Deutschland	736.481	839.150
Großbritannien	703.682	792.706
Frankreich	203.667	211.015
Übrige	624.038	616.596
Europa	2.267.868	2.459.467
USA	884.548	1.108.636
Übrige	182.851	202.473
Nordamerika	1.067.399	1.311.109
Asien	318.197	233.967
Australien	205.197	229.056
Australasien	523.394	463.023
Afrika	119.039	128.449
Übrige	166.859	129.520
<b>Gesamt</b>	<b>4.144.559</b>	<b>4.491.568</b>

<sup>1)</sup> Nach Eliminierung konzerninterner, segmentübergreifender Geschäftsvorfälle

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Bei der Erstellung des Konzernquartalsfinanzberichts greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenergebnisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2008 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2008 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

In den vorliegenden Quartalsfinanzbericht zum 30. Juni 2008 haben wir einen eigenständigen, verkürzten Risikobericht in den Zwischenlagebericht sowie weitere Erläuterungen in Kapitel 5 „Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken“ aufgenommen. Zusammen mit dem Ausblick auf das Gesamtjahr 2008 soll damit die Berichterstattung über die wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsjahres weiter verbessert werden.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Neuregelungen umfassen im Wesentlichen die bilanzielle Behandlung von Minderheitsanteilen, Bewertungsfragen bei sukzessivem Unternehmenserwerb, Änderungen in der Beteiligungsquote mit und ohne Verlust der Beherrschung sowie Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen und deren Auswirkungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Unternehmenszusammenschlüsse von Gesellschaften unter gemeinsamer Beherrschung sind weiterhin in IFRS 3 nicht geregelt. Die Neuregelungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Beide Neufassungen sind zum Bilanzstichtag noch nicht durch die EU ratifiziert worden.

Wir nutzen die von IFRS 3 in der bisher gültigen Fassung eingeräumte Möglichkeit der erfolgsneutralen Bilanzierung bei Anteilsverkäufen ab dem zweiten Quartal 2008.

Gemäß IAS 39 war mit Wirkung zum 28. Dezember 2007 eine Gruppe von mit Garantien der Talanx AG versehenen Rückversicherungsverträgen als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente mit dem Charakter von Darlehen und Forderungen zu klassifizieren (sogenannte „Investmentverträge“). Die Angaben zu der Vergleichsperiode des Vorjahres haben wir gemäß IAS 8 rückwirkend angepasst. Infolgedessen waren für das zweite Quartal 2007 Erträge aus dem rückversicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 6,3 Mio. EUR in die ordentlichen Kapitalanlageerträge umzugliedern. Die Umgliederung, die die Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung betrifft, hatte weder Auswirkungen auf die Prämie, das operative Ergebnis und den Jahresüberschuss noch auf das Eigenkapital.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

### 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

#### Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG, Bahrain Branch, die im Juni 2007 von der Central Bank of Bahrain (CBB) eine entsprechende Lizenz erhalten hat, zusätzlich zu der bereits im Jahr 2006 gegründeten Tochtergesellschaft Hannover ReTakaful B.S.C. (c), ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde die Firmenbezeichnung der Hannover Rückversicherung AG Succursale Française pour la Réassurance Vie, einer Niederlassung der Hannover Rück AG, in Hannover Rückversicherung AG Succursale Française geändert und deren Geschäftszweck um Schaden-Rückversicherungsaktivitäten für die Märkte in Frankreich, Belgien und Luxemburg erweitert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG, die zu gleichen Teilen Gesellschafter der GbR Hannover Rückversicherung AG/E+S Rückversicherung AG-Grundstücksgesellschaft (GbR) waren, die Gesellschaft aufgelöst. Das Gesellschaftsvermögen der GbR wurde im Weg der Naturalteilung hälftig auf die ehemaligen Gesellschafter aufgeteilt. Die Transaktion hatte keine Auswirkungen auf den Konzernquartalsabschluss zum 31. März 2008.

Mit Wirkung zum 3. März 2008 hat die von der Hannover Rück AG gehaltene Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) Einigung mit einem konzernfremden Dritten erzielt, im Weg einer Anteilsabstockung ohne Änderung des Kontrollstatus 1 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG zum Zweck der Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zu veräußern. Wir haben uns entschieden, Anteilsabstockungen, welche zu keiner Änderung des Kontrollstatus führen, ergebnisneutral zu bilanzieren. Mit dem Abschluss der Transaktion hält die HRBV 62,78 % der Anteile an der E+S Rück AG.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Hannover Rück AG die Anteile der E+S Rück AG in Höhe von 50 % an der Hannover Life Re of Australasia Ltd., Sydney, erworben und hält damit alle Anteile an der Gesellschaft; Transaktionskosten wurden in voller Höhe berücksichtigt. Die aus dieser Transaktion entstandenen Zwischengewinne wurden vollständig eliminiert. Mit Wirkung zum 31. März 2008 hat die Hannover Rück AG ihre Anteile an der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Buchwert in die Zweite Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH, an der die Hannover Rück AG sämtliche Anteile hält, eingebracht.

Am 9. April 2008 hat die Hannover Re Euro PE Holdings GmbH & Co. KG mit Sitz in Köln ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. An der Gesellschaft sind die Hannover Rück AG mit 75 % und die E+S Rück AG mit 25 % beteiligt. Die Zahlung des Kommanditanteils in Höhe von insgesamt von 4,5 Mio. EUR wurde im zweiten Quartal geleistet. Ihr Geschäftszweck liegt im Aufbau, Halten und Verwalten eines Portefeuilles von Kapitalanlagen.

Im zweiten Quartal 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG die mit der Zeichnung von Personen-Rückversicherungsgeschäft betraute Hannover Rückversicherung AG Shanghai Branch mit Sitz in Shanghai erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Niederlassung hat am 19. Mai 2008 den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Zum zweiten Quartal 2008 hat die Hannover Rückversicherung AG die mit der Zeichnung von Personen-Rückversicherungsgeschäft betraute Hannover Rückversicherung AG Korea Branch mit Sitz in Seoul erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Niederlassung hat am 23. Mai 2008 den Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Mit Wirkung zum 28. Mai hat sich die Hannover Rück AG als erster Investor mit zunächst 30 Mio. USD an dem Secquaero ILS Fund Ltd. beteiligt, weitere 20 Mio. USD können kurzfristig abgerufen werden. Bei diesem Fonds handelt es sich um einen sog. „Seed Money Fund“. Die Hannover Rück AG wird diesen Fonds bis zu dem Zeitpunkt konsolidieren, an dem andere Investoren die Mehrheit am Fonds halten. Der Geschäftszweck dieses Fonds ist das Zeichnen, Halten und Veräußern von Insurance-Linked Securitizations.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und „negative Goodwills“ werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 30. Juni 2008 10,6 Mio. EUR (27,1 Mio. EUR).

### Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

## Konsolidierung von Zweckgesellschaften

Die Hannover Rück hält seit November 2000 stimmberechtigte Eigenkapitalanteile in Höhe von 33,3 % an der Zweckgesellschaft Mediterranean Re PLC zur Verbriefung von Rückversicherungsrisiken in Frankreich und Monaco, die vertragsgemäß zum 18. November 2005 auslief. Die zur Besicherung ausgegebenen Bonds wurden vollständig an die Investoren zurückgezahlt. Die Kapitalrücklagen wurden an die Gesellschafter zurückgezahlt. Die Zweckgesellschaft wurde mit Wirkung zum 5. Februar 2008 liquidiert.

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen in den Kapitalmarkt zu transferieren, nutzt die Hannover Rück das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond). Der Cat-Bond mit einem Volumen von 150 Mio. USD wurde von Eurus Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren. Gemäß IAS 39.9 begründet der Vertrag ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. Juni 2008 -1,0 Mio. EUR (-2,9 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unverändert unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen haben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und ihre im Vorjahr auf 530,0 Mio. USD erweiterte Risikotransaktion „K5“ um weitere 10,0 Mio. USD aufgestockt. Die Verbriefung wurde bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert. Das erhöhte Kapital ist sowohl von neuen als auch von den bisherigen Investoren erbracht worden. Für die Transaktion wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2008. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Vorjahr hat die Hannover Rück am Kapitalmarkt eine Schutzdeckung in Höhe von 200,0 Mio. USD mit einer Laufzeit von zwei Jahren auf ihr weltweites Naturkatastrophengeschäft platziert, die der Hannover Rück eine Deckung auf aggregierter Basis („Aggregate Excess of Loss“) bietet. Für die Transaktion wird die Zweckgesellschaft Kepler Re, eine separate Zelle innerhalb von Kaith Re Ltd., genutzt. Als zugrunde liegendes Portefeuille dient der Selbstbehalt aus dem Naturkatastrophengeschäft der existierenden „K5“-Verbriefung. Die Deckung wird bei dem aggregierten 83-Jahres-Ereignis für „K5“ wirksam und ist bei dem 250-Jahres Kumul erschöpft. Innerhalb dieser Spanne übernehmen die externen Investoren dieser und der „K5“-Transaktion zusammen 90 % der „K5“-Schäden, die restlichen 10 % verbleiben bei der Hannover Rück. Über keine ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Zweckgesellschaft zieht die Hannover Rück eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit dieser Gesellschaft.

Ebenfalls im Vorjahr hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft. Gemäß IAS 39.9 begründet die Transaktion ein Derivat, dessen Zeitwert zum 30. Juni 2008 15,2 Mio. EUR (5,8 Mio. EUR) beträgt und das wir zum Stichtag unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen haben.

Im Juni 2008 hat die Hannover Rück die erste Transaktion im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked-Securities (ILS)-Aktivitäten abgeschlossen. Sach-Katastrophenrisiken mehrerer US-amerikanischer Zedenten wurden gebündelt und in mehreren Tranchen in den Kapitalmarkt transferiert. Für diese Transaktion wurde eine Zweckgesellschaft mit dem Namen Globe Re in Bermuda gegründet; sie ist mit 133 Mio. USD kapitalisiert. Sie finanziert sich durch die Ausgabe einer Eigenkapitaltranche in Höhe von 33 Mio. USD sowie weiteren 100 Mio. USD Schuldverschreibungen unterschiedlicher Ratingkategorien. Die Laufzeit der Transaktion beträgt ein Jahr. An der Eigenkapitaltranche hat sich die Hannover Rück mit 5 Mio. USD bzw. 15,2 % beteiligt. Gemäß IAS 28 „Investments in Associates“ ist Globe Re als Beteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren und wird daher unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen.

Eine ergänzende Konsolidierungsanalyse der einschlägigen US-GAAP-Quellen ergab zudem, dass die Hannover Rück gemäß FIN 46(R) nicht Hauptnutznießer („Primary Beneficiary“) dieser Transaktion ist.

## 4. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Hannover Rück Einigung über den Verkauf ihres amerikanischen Teilkonzerns Praetorian Financial Group, Inc., New York (PFG), an einen australischen Versicherungskonzern erzielt. Mit Wirkung vom 31. Mai 2007 fand der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums der zu dem in den Vorperioden als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifizierten Teilkonzern gehörenden Vermögenswerte und Schulden statt. Diese werden daher zum Bilanzstichtag nicht mehr ausgewiesen. Im Einklang mit IFRS 5 „Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“ weisen wir das Ergebnis der PFG in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Vorperiode nach Steuern in einer separaten Zeile aus. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

In den folgenden Tabellen werden das Ergebnis und die Zahlungsströme der aufgegebenen Geschäftsbereiche für die Vergleichsperiode des Vorjahres dargestellt und in deren wesentliche Komponenten untergliedert.

### Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	–	280.948
Gebuchte Rückversicherungsprämie	–	-42.885
Nettoveränderung der Bruttoprämienüberträge	–	-14.725
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	–	309.108
Kapitalanlageergebnis	–	20.696
Versicherungstechnisches Ergebnis	–	25.175
Übriges Ergebnis	–	-11.345
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	–	34.526
Zinsen auf Hybridkapital	–	2.358
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	–	32.168
Steueraufwand	–	5.868
Erwerberanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	13.251
Konzernanteil am laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	13.049
Ergebnis aus Entkonsolidierung (nach Steuern)	–	17.663
<b>Überschuss</b>	–	30.712

### Zahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2008	2007
	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	–	178.464
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	–	-18.716
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	–	159.748

## 5. Management versicherungstechnischer und finanzieller Risiken

### 5.1 Versicherungstechnische Risiken

Die Risiken im versicherungstechnischen Bereich können in Zufalls-, Irrtums- und Änderungsrisiken unterteilt werden.

Im Bereich der Personen-Rückversicherung ermitteln wir die Rückstellungen nach aktuariellen Grundsätzen unter Anwendung abgesicherter biometrischer Rechnungsgrundlagen auf der Basis von Portfeuilleinformationen unserer Zedenten. In diesem Bereich sind hauptsächlich die biometrischen Risiken für uns von Bedeutung. Darunter versteht man alle Risiken, die unmittelbar mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, z. B. Fehlkalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung und der Invaliditätswahrscheinlichkeit. Durch eine Vielzahl risikosteuernder Maßnahmen reduzieren wir diese potenziellen Risiken.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko stellt die Gefahr der Unterreservierung dar. In der Schaden-Rückversicherung ermitteln wir unsere Schadenreserven ebenfalls auf aktuarieller Basis. Ausgangspunkt hierfür sind stets die Informationen unserer Zedenten, die im Bedarfsfall um Zusatzreserven auf Basis eigener Schadeneinschätzungen ergänzt werden. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden.

Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung stellt sich im Hinblick auf das Prämien-Leistungsrisiko wie folgt dar:

#### Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung und der Großschadenquote über die letzten zehn Jahre

in %	1H 2008	2007	2006	2005	2004	2003 <sup>1)</sup>	2002 <sup>1)</sup>	2001 <sup>1)</sup>	2000 <sup>1)</sup>	1999 <sup>1)</sup>	1998 <sup>1)</sup>
Schaden-/Kostenquote	98,4	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8	111,1	108,1
davon Großschäden <sup>2)</sup>	6,2	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7	11,4	3,5

<sup>1)</sup> Auf US GAAP-Basis

<sup>2)</sup> Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden >5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns in Prozent der verdienten Nettoprämie

Forderungsausfallrisiken sind für uns von Bedeutung, weil das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern nach Bedarf retrozediert wird. Unsere Retrozessionäre werden deshalb unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt.

Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 227,5 Mio. EUR (8,0 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 2.834,8 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,5 %.

### 5.2 Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko. Zu den Marktpreisrisiken zählen die Aktienkurs-, Zinsänderungs- sowie die Währungsrisiken. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Value at Risk (VaR). Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Kapitalanlagerisiken im Konzernjahresfinanzbericht 2007.

Zur Überwachung von Zinsänderungs- und Aktienkursrisiken nutzen wir auch Stresstests, die das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abschätzen sowie Sensitivitäts- und Durationsanalysen, die unser Steuerungsinstrumentarium ergänzen.

Währungsrisiken sind für ein international agierendes Rückversicherungsunternehmen – in dem ein wesentlicher Teil des Geschäfts in Fremdwährung gezeichnet wird – von großer Bedeutung. Da wir konsequent das Prinzip der kongruenten Währungsbedeckung verfolgen, werden diese Risiken jedoch weitgehend neutralisiert. Zinsänderungsrisiken bestehen aus einer ungünstigen Wertveränderung der im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund von Änderungen des Marktzinsebeneaus. Sinkende Markttrenditen führen zu Marktwertsteigerungen bzw. steigende Markttrenditen zu Marktwertsenkungen der festverzinslichen Wertpapierportefeuilles. Kongruenz zwischen den Zahlungsströmen der Aktiv- und Passivseite ist eines der zentralen Ziele unserer diesbezüglichen Strategie. Die quantitative Unterlegung dieser Strategie liefert unser Dynamic-Financial-Analysis-Modell sowie verschiedenste Value-at-Risk-Kalkulationen. Zusätzlich sind enge taktische Durationsbänder installiert, in denen sich der Asset-Manager opportunistisch entsprechend seiner Markterwartungen positionieren kann. Die Vorgaben für diese Bänder sind unmittelbar mit der Risikotragfähigkeit des Hannover Rück-Konzerns verknüpft. Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen – z. B. durch Verluste bestimmter Aktienindizes – der im Bestand gehaltenen Aktien und Aktien- bzw. Indexderivate. Durch gezielte Diversifikation in verschiedene Branchen und Regionen streuen wir diese Risiken.

#### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-286,6
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-552,8
	Renditerückgang -50 Basispunkte	278,2
	Renditerückgang -100 Basispunkte	576,6
	Marktwerte zum 30.6.2008	15.047,6

#### Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portefeuille	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis in Mio. EUR
Aktien	Aktienkurse +10 %	138,5
	Aktienkurse +20 %	263,5
	Aktienkurse -10 %	-144,6
	Aktienkurse -20 %	-282,6
	Marktwerte zum 30.6.2008	1.664,0

Bonitätsrisiken können sich aus dem Ausfall (Zins und/oder Tilgung) oder der Änderung der Bonität (Rating-Reduzierung) der Emittenten von Wertpapieren ergeben. Der Bonitätsbeurteilung – anhand der in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Qualitätskriterien – kommt bei uns eine zentrale Bedeutung zu.

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen<sup>1)</sup>

	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	90,2	3.485,3	56,7	2.139,5	5,1	245,4	78,1	2.113,0
AA	1,3	51,3	35,9	1.352,5	28,3	1.355,8	15,8	426,4
A	4,4	169,8	6,5	244,4	47,2	2.259,4	2,7	73,3
BBB	2,8	108,2	0,7	28,6	13,4	639,5	0,4	12,0
< BBB	1,3	52,0	0,2	6,7	6,0	285,5	3,0	81,2
Gesamt	100,0	3.866,6	100,0	3.771,7	100,0	4.785,6	100,0	2.705,9

<sup>1)</sup> Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt.

Unter dem Liquiditätsrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Bestände bzw. offene Positionen wegen Illiquidität der Märkte nicht oder nur mit Verzögerungen bzw. Kursabschlägen veräußert bzw. geschlossen werden können, sowie die Gefahr, dass die gehandelten Volumina die betroffenen Märkte beeinflussen. Regelmäßige Liquiditätsplanungen sowie eine liquide Anlagestruktur der Kapitalanlagen sorgen dafür, dass die Hannover Rück jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten. Beispielsweise steuern wir das Liquiditätsrisiko dadurch, dass wir jedem Wertpapier eine Liquiditätskennziffer zuordnen. Die Verteilung der Kapitalanlagen über die verschiedenen Liquiditätsklassen wird in den monatlichen Kapitalanlageberichten dargestellt und durch Limite gesteuert.

 Gewichtung wesentlicher Kapitalanlageklassen<sup>1)</sup>

in %	Rahmenwert gemäß Kapitalanlagerichtlinien	30.6.2008
Renten (Direktbestand und Investmentfonds)	mind. 50,0	80,7
Börsennotierte Aktien (Direktbestand und Investmentfonds)	max. 17,5	8,9
Immobilien	max. 5,0	0,1

<sup>1)</sup> Ermittlung auf Marktwertbasis

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Risikobericht, Seite 9 in dem vorliegenden Halbjahresfinanzbericht sowie auf unsere Erläuterungen in dem Konzerngeschäftsbericht 2007.

## 6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Handelsbestand und dispositiver Bestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen, bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt.

Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte signifikant oder dauerhaft unter die (fortgeführten) Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Ferner umfassen die Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, fremdgenutzten Grundbesitz, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Depotforderungen. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

## Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	2008		2007	
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert
	30.6.	30.6.	31.12.	31.12.
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	30.424	29.302	34.241	32.885
zwischen einem und zwei Jahren	20.966	20.630	1.705	1.662
zwischen zwei und drei Jahren	129.201	130.332	34.779	34.363
zwischen drei und vier Jahren	241.771	237.185	194.052	195.724
zwischen vier und fünf Jahren	161.317	161.757	251.385	254.908
zwischen fünf und zehn Jahren	849.384	841.073	962.695	966.897
nach mehr als zehn Jahren	7.825	8.203	9.959	10.396
<b>Gesamt</b>	<b>1.440.888</b>	<b>1.428.482</b>	<b>1.488.816</b>	<b>1.496.835</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	58.494	57.970	32.710	33.086
zwischen einem und zwei Jahren	163.771	159.059	68.132	67.068
zwischen zwei und drei Jahren	60.184	57.891	131.788	127.981
zwischen drei und vier Jahren	40.090	38.068	113.524	109.759
zwischen vier und fünf Jahren	50.768	49.453	19.496	19.417
zwischen fünf und zehn Jahren	982.462	925.534	1.037.707	1.002.324
nach mehr als zehn Jahren	134.675	132.762	134.532	136.201
<b>Gesamt</b>	<b>1.490.444</b>	<b>1.420.737</b>	<b>1.537.889</b>	<b>1.495.836</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>1)</sup>	3.502.421	3.487.065	2.921.871	2.917.572
zwischen einem und zwei Jahren	1.418.959	1.407.969	1.407.784	1.403.733
zwischen zwei und drei Jahren	1.409.330	1.384.563	1.214.907	1.196.631
zwischen drei und vier Jahren	1.083.818	1.066.185	1.273.380	1.276.467
zwischen vier und fünf Jahren	1.307.876	1.281.062	1.377.471	1.372.244
zwischen fünf und zehn Jahren	2.850.422	2.710.497	3.854.813	3.813.167
nach mehr als zehn Jahren	1.801.367	1.721.410	1.796.485	1.763.484
<b>Gesamt</b>	<b>13.374.193</b>	<b>13.058.751</b>	<b>13.846.711</b>	<b>13.743.298</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	108.434	108.427	66.784	66.784
zwischen einem und zwei Jahren	997	997	29.087	29.087
zwischen zwei und drei Jahren	6.553	6.555	–	–
zwischen drei und vier Jahren	1.203	1.192	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	20.561	20.561	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	11.789	12.218	34.133	35.089
nach mehr als zehn Jahren	24.220	22.728	27.187	27.780
<b>Gesamt</b>	<b>173.757</b>	<b>172.678</b>	<b>157.191</b>	<b>158.740</b>

<sup>1)</sup> Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldnern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet und stellen unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

#### Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie deren Marktwerte

30.6.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	47.006	–	2.207	959	45.758
Schuldtitel der US-Regierung	301.717	23.498	–	2.431	327.646
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	15.382	262	391	23	15.276
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	409.623	6.695	5.324	6.129	417.123
Schuldtitel von Unternehmen	406.938	409	20.315	13.313	400.345
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	233.619	–	15.033	3.748	222.334
<b>Gesamt</b>	<b>1.414.285</b>	<b>30.864</b>	<b>43.270</b>	<b>26.603</b>	<b>1.428.482</b>
<b>31.12.2007</b>					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	49.589	–	827	760	49.522
Schuldtitel der US-Regierung	322.776	20.604	–	2.628	346.008
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	18.315	121	52	26	18.410
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	426.857	9.617	2.887	8.694	442.281
Schuldtitel von Unternehmen	410.476	3.595	12.911	10.562	411.722
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	232.997	–	9.241	5.136	228.892
<b>Gesamt</b>	<b>1.461.010</b>	<b>33.937</b>	<b>25.918</b>	<b>27.806</b>	<b>1.496.835</b>

## Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte

30.6.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.367	–	1.581	204	27.990
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	247.395	64	15.803	4.488	236.144
Schuldtitel von Unternehmen	558.337	216	30.956	12.418	540.015
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	377.838	536	22.183	8.543	364.734
Sonstige	251.854	–	–	–	251.854
<b>Gesamt</b>	<b>1.464.791</b>	<b>816</b>	<b>70.523</b>	<b>25.653</b>	<b>1.420.737</b>
31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	29.327	80	975	563	28.995
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	248.616	22	11.583	3.403	240.458
Schuldtitel von Unternehmen	558.914	1.455	18.794	11.575	553.150
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	427.704	2.904	15.162	7.952	423.398
Sonstige	215.606	–	–	34.229	249.835
<b>Gesamt</b>	<b>1.480.167</b>	<b>4.461</b>	<b>46.514</b>	<b>57.722</b>	<b>1.495.836</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie deren Marktwerte

30.6.2008					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1.064.333	1.376	24.508	20.600	1.061.801
Schuldtitel der US-Regierung	1.565.884	18.614	1.877	12.656	1.595.277
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	437.033	2.540	5.898	3.885	437.560
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.078.038	24.093	51.200	43.789	3.094.720
Schuldtitel von Unternehmen	3.125.814	23.462	173.584	55.444	3.031.136
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.123.065	9.376	92.667	27.362	2.067.136
Aus Investmentfonds	772.032	11.051	56.220	11.253	738.116
	12.166.199	90.512	405.954	174.989	12.025.746
Dividententitel					
Aktien	632.215	51.971	52.975	–	631.211
Aus Investmentfonds	1.133.336	37.861	138.454	–	1.032.743
	1.765.551	89.832	191.429	–	1.663.954
Kurzfristige Anlagen	666.845	–	–	48.064	714.909
<b>Gesamt</b>	14.598.595	180.344	597.383	223.053	14.404.609

31.12.2007					
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedstaaten	901.704	4.112	5.851	16.732	916.697
Schuldtitle der US-Regierung	1.526.131	46.316	175	17.660	1.589.932
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	376.357	2.266	2.471	3.265	379.417
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	3.148.956	37.330	31.213	50.896	3.205.969
Schuldtitle von Unternehmen	3.384.791	26.302	117.316	64.942	3.358.719
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.201.889	18.982	49.708	36.101	2.207.264
Aus Investmentfonds	842.933	13.547	45.534	8.111	819.057
	12.382.761	148.855	252.268	197.707	12.477.055
Dividendentitel					
Aktien	701.961	84.757	23.583	–	763.135
Aus Investmentfonds	1.107.388	129.867	–	–	1.237.255
	1.809.349	214.624	23.583	–	2.000.390
Kurzfristige Anlagen	929.976	–	–	845	930.821
<b>Gesamt</b>	<b>15.122.086</b>	<b>363.479</b>	<b>275.851</b>	<b>198.552</b>	<b>15.408.266</b>

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

30.6.2008			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.251	132	9.383
Schuldtitel von Unternehmen	156.617	547	157.164
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	6.130	1	6.131
	171.998	680	172.678
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	55.352	–	55.352
<b>Gesamt</b>	<b>227.350</b>	<b>680</b>	<b>228.030</b>

31.12.2007			
in TEUR	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>			
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	9.844	331	10.175
Schuldtitel von Unternehmen	146.280	1.631	147.911
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	654	–	654
	156.778	1.962	158.740
Sonstige Finanzinstrumente			
Derivate	20.385	–	20.385
<b>Gesamt</b>	<b>177.163</b>	<b>1.962</b>	<b>179.125</b>

#### Derivative Finanzinstrumente

Zum 30. Juni 2008 weist die Hannover Rück in dieser Position im Berichtsquartal erworbene Verkaufsoptionskontrakte auf die Indizes Dax und EuroStoxx 50 mit einem Marktwert in Höhe von 27,9 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1,9 Mio. EUR) aus. Leerverkäufe von Kaufoptionskontrakten auf dieselben Indizes mit einem Marktwert in Höhe von 0,8 Mio. EUR (31. Dezember 2007: keine) waren zum Bilanzstichtag unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Darüber hinaus weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 27,5 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 18,5 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Ebenfalls zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 18,2 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 15,9 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen. Davon entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 17,2 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 13,0 Mio. EUR) auf die in die „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (Modco)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate. Die Ergebnisbelastung aus den Modco-Derivaten belief sich zum 30. Juni 2008 auf 5,9 Mio. EUR vor Steuern (30. Juni 2007: 0,1 Mio. EUR). Im Rahmen der Bilanzierung von Modco-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die Modco-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer „Credit Spread“-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

### Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	<b>30.6</b>	<b>30.6.</b>
Erträge aus Grundstücken	701	932
Dividenden	25.012	23.414
Zinserträge	352.686	374.265
Sonstige Kapitalanlageerträge	29.455	17.133
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>407.854</b>	<b>415.744</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	4.149	3.473
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	171.353	134.320
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	69.054	36.737
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-15.149	-141
Abschreibungen auf Grundstücke	242	278
Abschreibungen auf Dividentitel	98.644	339
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	31.665	-
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	25.824	27.798
<b>Nettoerträge aus selbst verwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>342.778</b>	<b>488.244</b>
Depotzinserträge	123.635	118.966
Depotzinsaufwendungen	21.335	21.015
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>445.078</b>	<b>586.195</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 130,3 Mio. EUR entfallen ausschließlich auf den dispositiven Bestand der Kapitalanlagen. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 31,7 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Davon entfallen insgesamt 9,6 Mio. EUR auf weitere Abschreibungen, die direkt im Zusammenhang mit der Krise im US-Immobilienbereich stehen und von der Hannover Rück als ausfallgefährdet angesehen wurden. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 98,6 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet.

## Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	2008	2007
	<b>30.6</b>	<b>30.6.</b>
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	28.539	33.630
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	25.143	34.493
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	262.682	278.221
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	2.809	3.304
Sonstige	33.513	24.617
<b>Gesamt</b>	<b>352.686</b>	<b>374.265</b>

## 6.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 1.785 (31. Dezember 2007: 1.922) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 1.781 (1.825) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 936 (907) Personen im Inland und 845 (918) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

## 6.3 Eigenkapitalentwicklung und Anteile anderer Gesellschafter

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist.

Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden.

Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

## 6.4 Eigene Anteile

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 6. Mai 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

## 6.5 Ergebnis je Aktie

Berechnung des unverwässerten sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie

	2008			2007		
	1.1.–30.6.			1.1.–30.6.		
	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)	Ergebnis (in TEUR)	Aktien (Anzahl)	Je Aktie (in EUR)
Konzernergebnis	252.224	–	–	292.971	–	–
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	–	120.957.134	–	–	120.957.134	–
Ergebnis je Aktie	252.224	120.957.134	2,09	292.971	120.957.134	2,43
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	252.224	120.957.134	2,09	262.259	120.957.134	2,18
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	120.957.134	–	30.712	120.957.134	0,25

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte oder andere außerordentliche Ergebnisbestandteile vor, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

## 7. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält seit dem 10. Januar 2008 ausschließlich über die Talanx AG, auf die sowohl die HDI Verwaltungs-Service GmbH als auch die Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH gleichen Datums verschmolzen worden sind, eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahe stehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen. Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Wesentliche Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

#### Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	2008	
	Prämie	versicherungs- technisches Ergebnis
<b>Übernommenes Geschäft</b>		
ASPECTA Assurance International AG	10.319	1.555
ASPECTA Assurance International Luxembourg S.A.	17.683	1.886
ASPECTA Lebensversicherung AG	59.716	5.996
CiV Lebensversicherung AG	21.560	-2.075
CiV Versicherung AG	7.747	2.786
HDI Asekuracja Towarzystwo Ubezpieczen S.A.	16.986	12.566
HDI Assicurazioni S.p.A.	7.235	3.683
HDI Direkt Versicherung AG	275	-4.223
HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG	9.066	2.332
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	64.329	-18.762
HDI-Gerling Lebensversicherung AG	7.034	-680
HDI-Gerling Verzekeringen N.V.	12.428	-1.003
HDI HANNOVER International España, Cia de Seguros y Reaseguros S.A.	10.494	-529
HDI Hannover Versicherung AG	7.142	2.020
HDI Sigorta A.S.	13.277	-2.725
Magyar Posta Biztosító Részvénytársaság	3.674	-1.702
Postbank Lebensversicherung AG	22.392	-882
Übrige Gesellschaften	6.495	2.987
	297.852	3.230
<b>Abgegebenes Geschäft</b>		
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG	-410	-61
Übrige Gesellschaften	-	-7
<b>Gesamt</b>	297.442	3.162

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreisekaskoversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

## 8. Übrige Erläuterungen

### 8.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA, im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 sowie im Mai 2005 hat die Hannover Rück AG die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD bzw. 10,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 20,0 Mio. USD absichert. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Emittentin die Anleihe nunmehr zum Zweck der Entwertung von der Hannover Rück AG in Höhe von 380,0 Mio. USD zurückerworben und entwertet. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die Angaben zu Darlehen und nachrangigem Kapital im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der jeweiligen Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück AG zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück AG gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2009, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück AG und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.976,6 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.088,3 Mio. EUR). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 225,8 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 328,7 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.184,5 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 1.235,1 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.943,0 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 2.150,0 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 252,4 Mio EUR (31. Dezember 2007: 235,2 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück AG zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011), bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage, kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 10,3 Mio. EUR geschätzt.

## 8.2 Ereignisse nach Ablauf des Halbjahres

Ende Juni und im Juli 2008 verursachten schwere Gewitter mit Hagel vor allem im Westen Deutschlands erhebliche Sachschäden. Die Hannover Rück erwartet hieraus im dritten Quartal 2008 eine Nettoschadenbelastung von 40,0 Mio. EUR.

### Wesentliche Umrechnungskurse

1 EUR entspricht:	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	2008	2007	2008	2007
	30.6.	31.12.	1.1.–30.6.	1.1.–30.6.
AUD	1,6398	1,6775	1,6601	1,6466
BHD	0,5965	0,5530	0,5780	0,5017
CAD	1,5937	1,4440	1,5333	1,5015
CNY	10,8460	10,7400	10,8217	10,2644
GBP	0,7928	0,7346	0,7730	0,6748
HKD	12,3085	11,4760	11,9611	10,3929
KRW	1.655,0000	1.377,0000	1.511,8571	1.242,2857
MYR	5,1675	4,8652	4,9524	4,6106
SEK	9,4600	9,4350	9,4034	9,2026
USD	1,5790	1,4716	1,5348	1,3309
ZAR	12,3835	10,0300	11,6557	9,5537

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 28. Juli 2008

Der Vorstand



Zeller



Arrago



Dr. Becke



Gräber



Dr. König



Dr. Pickel



Wallin

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

an die Hannover Rückversicherung AG, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rückversicherung AG, Hannover, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, den 4. August 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer



**Hannover  
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50  
30625 Hannover  
Telefon +49/5 11/56 04-0  
Fax +49/5 11/56 04-11 88  
info@hannover-re.com  
www.hannover-rueck.de

**Investor Relations/Public Relations**

Stefan Schulz  
Telefon +49/5 11/56 04-15 00  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
stefan.schulz@hannover-re.com

**Investor Relations**

Klaus Paesler  
Telefon +49/5 11/56 04-17 36  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
klaus.paesler@hannover-re.com

**Public Relations**

Gabriele Handrick  
Telefon +49/5 11/56 04-15 02  
Fax +49/5 11/56 04-16 48  
gabriele.handrick@hannover-re.com

